

Haushaltsrede 2019

Fraktionsvorsitzender der CDU Robert Volpp

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Neumann, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, meine sehr verehrten Damen und Herren,

der Haushaltsplan der Stadt Künzelsau für das Jahr 2019 wurde auch diesmal nach alter Tradition und in gewohnter Art und Weise pünktlich in der letzten Sitzung im Dezember 2018 eingebracht und soll heute verabschiedet werden.

Die Eckdaten sowie das Investitionsprogramm für das Jahr 2019 wurden vom Gemeinderat in der Klausur am 19. und 20. Oktober 2018, in den einzelnen Tagesordnungen der Gemeinderatssitzungen, sowie in der Sitzung am vergangenen Dienstag öffentlich Beraten und mehrheitlich festgelegt.

Der Haushalt 2019 ist ausgeglichen und weist ein Gesamtvolumen von 60,1 Mio. € aus und hat sich damit um 7,7 Mio.€ gegenüber dem vergangenen Jahr verringert. Der Haushalt bewegt sich somit wieder in Richtung des langjährigen Mittels, was aber kein Grund zur Besorgnis darstellt.

Es sind im Verwaltungshaushalt 49,5 Mio. und im Vermögenshaushalt 10,6 Mio.€ eingestellt. Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt beträgt allerdings nur noch 1,1 Mio. €. Es ist jedoch trotzdem zu hoffen, dass die angedachten Investitionen finanziert und durchgeführt werden können.

Der Kernhaushalt bleibt weiterhin schuldenfrei und eine Schuldaufnahme ist nicht vorgesehen, was auch dieses Jahr wieder sehr erfreulich ist.

Die Einnahmen im Verwaltungshaushalt bestehen hauptsächlich aus den Einnahmen der Gewerbesteuer von angesetzten 20 Mio. €, den Zuweisungen von Bund, Land, Landkreis und Gemeinden von 7,74 Mio. sowie dem Gemeindeanteil an der Umsatz- und Einkommensteuer von ca. 12,1 Mio. €.

Dies sind auch dieses Jahr erfreuliche Zahlen. Zeigt es doch, dass unsere heimische Wirtschaft noch floriert und wächst, wofür wir allen Gewerbetreibenden und Steuerzahlern danke sagen möchten. Es gilt nun gespannt abzuwarten, ob der prognostizierte Rückgang des Wirtschaftswachstums tatsächlich eintritt oder ob sich die wirtschaftliche Lage stabilisiert. Was uns nachdenklich stimmt ist die Tatsache, dass sich wegen der derzeitigen weltpolitischen Turbulenzen nicht vorhersehbare Veränderungen entwickeln, die sich negativ auf unsere Wirtschaft auswirken könnten.

Der Vorschlag, angesichts des guten Jahresabschlusses 2018 die im Jahre 2016 angehobenen Hebesätze der Grundsteuer A und B wieder zu senken, halten wir angesichts der anstehenden Aufgaben und der immer noch anstehenden Steuerrückzahlungen derzeit für nicht sinnvoll und haben dies auch abgelehnt. Die Summe beträgt immerhin 6 % der Einnahmen.

Den Einnahmen im Verwaltungshaushalt stehen aber auch Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber.

Der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand von 14,45 Mio. und die Personalausgaben von 9,9 Mio. sind notwendig, um die anfallenden Arbeiten und die täglichen Aufgaben zu erledigen. Dies sind fast 50% der gesamten Ausgaben.

Der Hebesatz für die Kreisumlage ist gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben und schlägt trotzdem mit 10,34 Mio. € bei den Ausgaben zu Buche. Zwei weitere Posten sind die Gewerbesteuerumlage und die Finanzausgleichsumlage mit insgesamt 10,7 Mio. €. Dies sind in der Summe weiter 43 % der Ausgaben.

Die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt fällt dieses Jahr gegenüber dem Vorherigen mit 1,1 Mio. € eher gering aus.

Der Vermögenshaushalt hat ein Volumen von 10,6 Mio. €. wobei als größte Einnahmequelle die Veräußerungen von Sachen des Anlagevermögens in einer Größenordnung von 6 Mio. € eingestellt sind. Weitere Einnahmen sind die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt mit 1,1 Mio. einer Entnahme aus den Rücklagen von 2,2 Mio. €. Und den Zuweisungen für Investitionsförderungsmaßnahmen von 0,58 Mio. €.

Der Vermögenshaushalt hat sich um 5,6 Mio. verringert was aber nicht gleich bedeutet, dass für Investitionen keine Spielräume mehr vorhanden sind.

Auf der Ausgabenseite sind für die verschiedenen Baumaßnahmen 5,933 Mio. € vorgesehen und stellt den größten Posten dar. Inwieweit die vorgesehenen Maßnahmen realisiert werden können, hängt im Wesentlichen von den weiteren Planungen und der weiteren Entwicklung der Finanzen ab.

Für die Gewährung von inneren Darlehen, die als Trägerdarlehen den Kün-Werken zugeführt werden und hauptsächlich für die Erschließung von Wohnbaugebieten gebunden sind, sind 2,2 Mio. eingeplant. Für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens sind für die Verwaltung, Schulen, Kindergärten und Feuerwehr 617 000 € vorgesehen.

Ein ganz wichtiger Posten ist aber wieder die Zuführung in die Rücklagen von 1,6 Mio. €

Wie bekannt, schweben über uns immer noch Forderungen von Steuerrückzahlungen in unbekannter Höhe, die unseren Haushalt auch in den nächsten Jahren leider wohl noch mitprägen werden und für deren Rückzahlungen wir auch weiterhin Vorsorge treffen und Rücklagen bilden müssen.

Wie Herr Angelmaier berichtet hat, ist die Geschichte Steuerrückerstattung in 4 sogenannte Pakete eingeteilt, von denen für Paket 1 und ein Teil von Paket 3 rechtskräftige Bescheide vorliegen und die Rückerstattungen samt Zinsen bereits ohne Schuldaufnahme aus dem Kernhaushalt erfolgte. Dies war möglich, da die Verwaltung auch in der Vergangenheit bestrebt war, in der Rücklage solch eine Summe anzuhäufen und damit allen Eventualitäten vorzubeugen. Die Bescheide für das Paket 2 und Paket 4 liegen noch nicht vor und sind beim Bundesfinanzhof anhängig. Das bedeute, dass es durchaus noch längere Zeit, sprich Jahre, dauern kann, bis eine endgültige Entscheidung fallen wird. Und so lange belasten uns hauptsächlich die sechs Prozent Zinsen, die der Stadt hängen bleiben. Ob hier kurz- oder mittelfristig eine Änderung des Zinssatzes von der Regierung zu erwarten ist, ist fraglich.

Es wird in Berlin zwar darüber diskutiert, aber eine Entscheidung scheint äußerst schwierig zu sein. Und so werden wir auch weiterhin dafür Vorsorge treffen müssen, auch für diese Zinslasten Rücklagen zu bilden.

Durch die Zuführung in die Rücklagen von 1,6 Mio. € wird die Summe an Ende des Jahres voraussichtlich 35,3 Mio. € betragen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ca. 1,5 Mio. zweckgebunden sind.

Wie von der Verwaltung berichtet, ist unser Haushalt so sicher, dass die Rückzahlungen zu stemmen sind, was uns für die Zukunft doch zuversichtlich stimmt.

Trotzdem möchten wir, wie schon in den letzten Jahren, an alle Verantwortlichen in den Finanzbehörden und Gerichten appellieren dafür Sorge zu tragen, dass Kommunen wie in unserem Fall nicht mit unverschuldeten Zinsbelastungen in ihren Handlungs- und Spielräumen eingeengt werden.

In der Klausur im Oktober 2018 haben wir darüber beraten und ausgelotet, was im Jahr 2019 an größeren und wichtigen Maßnahmen anfallen werden.

Es muss uns nach wie vor ein Bestreben sein, dass der Ausbau der Breitbandinfrastruktur weiter vorangetrieben wird, um mit der rasanten Entwicklung der digitalen Datenverwaltung auf Augenhöhe zu sein.

Die Ersatzbeschaffung eines TSF für den Standort Amrichshausen oder Kocherstetten halten wir für erforderlich, um die Einsatzbereitschaft und die Schlagkraft der freiwilligen Feuerwehr auch in Zukunft zu gewährleisten und zu stärken.

Sämtliche Schulgebäude unserer Stadt sind mit immensen Summen in den letzten Jahren weitgehend saniert und fertiggestellt worden, so dass hierfür in den nächsten Jahren hoffentlich keine höheren Investitionen anfallen werden.

Die Entscheidung des Gemeinderats, die Kindergartengebühren für alle Kinder im Stadtgebiet ab dem ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ab Januar 2019 gebührenfrei zu halten, war aus unserer Sicht eine richtige und wegweisende Entscheidung. Als familien- und kinderfreundliche Stadt sind wir nun in ganz Baden-Württemberg Vorreiter und Paradebeispiel, während sich mit einer solchen Entscheidung Politiker auf Landesebene ganz offensichtlich noch sehr schwertun.

Trotz der dadurch entstehenden Mehrkosten für unseren Haushalt von rund jährlich 180 000 tausend € muss es uns dies aber Wert sein. Wir können und dies leisten und es ist auch vertretbar. Kinder sollen von klein auf gefördert und gleichwertige Bildungschancen unabhängig von den Einkommensverhältnissen der Eltern haben.

Durch diesen Beschluss werden junge kinderhabende Familien mehr entlastet als durch die Senkung eines Steuerhebesatzes. So können junge Mütter wieder in das Berufsleben einsteigen, ohne dass der Verdienst dann gleich wieder durch die Kindergartengebühren aufgeessen wird.

Studien und Untersuchungen haben gezeigt, dass durch die demografische Entwicklung der Bedarf an Kindergartenplätzen steigen wird und wir rechtzeitig vorsorgen müssen, diese Plätze zu schaffen.

Der Neubau des Kindergartens in Kocherstetten ist ja in vollem Gange und liegt hoffentlich im angedachten Zeit- und Kostenrahmen.

Für den Neubau eines Kindergartens in Gaisbach, welcher inzwischen doch in die Jahre gekommen auch langsam zu eng wird ist, wurde ja schon 2018 eine erste Planungsrate von 250 000.€ vorgesehen, so dass auch hier die Weichen schon in die richtige Richtung gestellt sind.

Der Waldkindergarten, im letzten Jahr neu eröffnet wird sehr gut angenommen und erfreut sich bei den nutzenden Kindern allgemeiner Beliebtheit.

Unter dem Strich möchten wir feststellen, dass wir bzw. die Verwaltung mit den aktiven Kindertagesstätten und Einrichtungen, dem Waldkindergarten, dem Waldorfkindergarten und dem Würhtelino den bei uns lebenden Familien ein breites, vielseitiges und zurzeit noch ausreichendes und kostenfreies Angebot bieten können.

Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Unterhaltung und Sanierung der verschiedenen Sporthallen. So ist dieses Jahr geplant, als größere Maßnahme die Halle am Berg bei der ehemaligen Realschule zu sanieren, was auch von uns als erforderlich erachtet wird. Die dafür vorgesehene 2,45 Mio. € sind sicherlich erforderlich, da sich die Halle in einem sehr schlechten Zustand befindet.

Ein notwendiges Anliegen ist uns auch der Ausbau des Kocherfreibades. Für viele Bürger ist dieses Naturfreibad ein Kleinod, das erhalten werden muss. Wir befürworten daher den Ausbau dahingehend, dass die Wasserqualität in der Badebucht den Anforderungen der EU-Richtlinien entspricht und den Badefreudigen eine uneingeschränkte Nutzung ermöglicht.

Für die weitere Entwicklung der Stadt ist es aus unserer Sicht immer ganz wichtig, Bauwilligen sowohl im Wohnungsbau wie auch im Gewerbe Bauplätze, vor allem bezahlbare, sowohl in der Stadt als auch in den Teilorten anbieten zu können.

Das Baugebiet in Amrichshausen und Nitzenhausen und die Gewerbegebiete in Gaisbach sind auf den Weg gebracht und die Erschließung ist im Gange. Die Baugebiete Morsbach und Kocherstetten stehen zur Verfügung und das Baugebiet in Belsenberg wird ebenfalls realisiert.

Die Erschließung des Baugebietes Haselhöhe in Gaisbach hat sich leider weiter verzögert, weil einzelne Grundstückseigentümer sich lange nicht im Klaren waren, wie sie sich mit ihren Grundstücken einbringen können, um für sie die bestmögliche Lösung zu erzielen. Und so lange keine endgültige Zusage der Grundbesitzer vorlag, konnte die erforderliche Baulandumlegung und die dann notwendigen weiteren Planungen erfolgen.

Der letzte Vertrag mit einem Eigentümer erfolgte erfreulicherweise im Dezember 2018, so dass das Baugebiet weiter vorangetrieben werden kann. Es ist sehr zu hoffen, dass nun bis Herbst 2019 die Erschließung erfolgen wird, um den Bauwilligen, die in den Startlöchern stehen und sich teilweise auch schon mit Abwanderungsgedanken beschäftigen, weil ihnen das alles zu lange dauert, einen Bauplatz anbieten zu können.

Wir, die CDU-Fraktion stehen grundsätzlich hinter den Baugebieten, um den hier lebenden und arbeitenden Menschen einen Wohn- und Arbeitsplatz anbieten zu können.

Ein großes Anliegen ist es uns nach wie vor die Bebauung des PEKA-Areals. Wir hatten gehofft, dass der angekündigte Spatenstich im Mai 2018 erfolgen wird, was leider nicht geschehen ist. Bis heute ist noch immer offen, wann es tatsächlich losgehen wird.

Dass das Projekt nicht einfach ist, ist uns bekannt. Aber die Aktiv-Group hat uns erst vor kurzem optimistisch mitgeteilt, dass die Vorzeichen positiv stehen und es bald

losgehen wird. Es muss in Kürze eine klare Aussage erfolgen, wie es tatsächlich um das Projekt PEKA-Areal steht, um auch der Bevölkerung reinen Wein einschenken zu können.

Dass das Landratsamt in der Kreisstadt des Hohenlohekreises auch zukünftig ansässig sein wird, ist uns ein großes Anliegen. In diesem Zusammenhang ist ein Planungswettbewerb Stadteingang Stuttgarter Straße erfolgt, der nach unserer Meinung für alle Beteiligten ein zufriedenstellendes Ergebnis brachte. Wir dürfen gespannt sein, wie sich die weitere Planung entwickelt und es ist voraussehbar, dass sich dort ein ganz neues Quartier auswohnen, arbeiten und einkaufen entwickelt, was von uns begrüßt wird.

Das gleiche gilt für die Gestaltung des Platzes an der Bergstation auf den Taläckern. Auch dort läuft zurzeit ein Wettbewerbsverfahren, auf dessen Ergebnis wir gespannt sein dürfen. Eine erste Planung ist ja gescheitert, da der Planer die vorgegebenen Kriterien nicht berücksichtigt bzw. nicht umgesetzt hat.

Die Entscheidung, das ehemalige Mustanggelände mit sogenannten Mikrowohnungen zu bebauen, wurde im Gemeinderat mehrheitlich befürwortet. Unsere Fraktion ist in dieser Frage unterschiedlicher Meinung. Es sollte daher bei den weiteren Beratungen sehr darauf geachtet werden, dass die Aussagen zu den Park- und Verkehrsproblematiken der Investoren eingehalten werden.

Die Sanierung bzw. der Ausbau der städtischen Straßen ist notwendig und es gibt im Stadtgebiet genügend Objekte, die eine Erneuerung nötig hätten. Erste Maßnahmen wie die Morsbacher Straße, die Rößleinsbergstraße und die Hölderlinstraße sind in Planung. Es gibt Projekte, die man durchaus ein paar Jahre schieben kann, ohne dass man deren Sanierung in Angriff nehmen muss. Aber einmal ist damit dann eben genug.

Wir begrüßen daher die Aufstellung einer Prioritätenliste, die bei einer Besichtigungsfahrt festgelegt werden soll, in welcher Reihenfolge die jeweiligen Maßnahmen erfolgen sollen. Uns ist natürlich bekannt, dass die Straße und der Weg vor meiner Haustür immer der schlechteste ist und somit vorrangig zu behandeln ist. Aber es muss eine verträgliche Reihenfolge gefunden werden.

Das gleiche gilt auch für unsere Feldwege. Bedingt durch den enormen Wandel in der Landwirtschaft, den veränderten Anbau- und Erntemethoden und immer größere Maschinen werden die Feldwege über Gebühr belastet und halten die Lasten nur schwerlich aus. Jedes Jahr kommen dann die Forderungen, dies und jenes Feldwegstück muss dringend wieder gerichtet werden.

Wie allen inzwischen bekannt ist, hat der Kreistag beschlossen, die Krankenhauseinrichtung in Künzelsau zum Jahresende 2019 völlig zu schließen, was

aus Sicht der Bevölkerung und der Patienten bedauerlich aber aus Sicht des Landkreises unumgänglich ist. Das Landratsamt beabsichtigt ja, in Künzelsau ein medizinisches Versorgungszentrum in Zusammenarbeit mit der BBT-Gruppe aufzubauen, u. A. verbunden mit einer Station für die Kurzzeitpflege. Die Planungen und Absichten würden für Künzelsau eine Lösung ergeben, die mehr als erwartet bieten würde. Es ist deutlich hervorzuheben, dass die Kosten hierfür vom Landkreis getragen werden.

Es ist daher zu hoffen, dass die Vorstellungen umgesetzt werden können, von der Bevölkerung dann angenommen werden und so für unsere Stadt doch noch eine verträgliche Lösung geschaffen wird.

2018 war ein Jahr, in dem Künzelsau durch die Mission Horizons unseres Astronauten Alexander Gerst auf der ganzen Welt noch bekannter wurde, Wir alle können stolz darauf sein, so eine hervorragende Persönlichkeit unter uns zu haben und ihn unseren Ehrenbürger nennen zu können. Durch seine menschliche, freundliche und kompetente Art ist er weltweit anerkannt und verkörpert, wie fast kein anderer, unsere Region.

Wir dürfen uns deshalb nicht scheuen und kleinlich sein, ihm bei seinem nächsten Besuch in Künzelsau einen ehrenvollen Empfang zu bereiten.

Eine Bemerkung möchte ich noch zu unserer Partnerschaft mit Marcali machen. Da mir die Partnerschaft persönlich sehr am Herzen liegt, möchte ich die Verwaltung bitten, künftig im Haushalt ausreichend Mittel vorzusehen, damit die Partnerschaft weiterhin gefördert und gelebt werden darf und kann.

Positiv ist anzumerken, dass sich die Situation der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden derzeit entspannt hat und überschaubar ist. Wie sich dies weiterentwickelt kann nur abgewartet werden, ob sich durch eine neue Flüchtlingswelle oder durch den Nachzug von Familienmitgliedern neue Engpässe ergeben.

An dieser Stelle an alle ehrenamtlich Tätigen sowie unserem Integrationsbeauftragten ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz.

Noch ein paar Worte zu den KÜN-Werken.

Der Wirtschaftsplan der KÜN-Werke weist ein Gesamtvolumen bei den Einnahmen und Ausgaben jeweils von. 32,940 Mio. € auf, d.h. auf den Erfolgsplan entfallen 10,250 Mio. und auf den Vermögensplan 22,690 Mio. €.

Der Vermögensplan enthält für die Abwasserbeseitigung 2,8 Mio.

für den Bauhof 3,1 Mio.
für die Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten, 0,085 Mio.
für das Hallenbad 0,72 Mio.
für die Verkehrsbetriebe 0,775 Mio.
und für das Wasserwerk 2,77 Mio. €.

In der Abwasserbeseitigung sind die Mittel für Abschreibungen, betriebliche Aufwendungen und Zinsen bereitgestellt.
Da geplant ist, dass die Abwasserbeseitigung in Zukunft gemeinsam mit den Gemeinden Forchtenberg, Weißbach, Niedernhall, Ingelfingen und Künzelsau in einer gemeinsamen Großkläranlage erfolgen soll, wird die Struktur der Abwasserbeseitigung neue Formen aufweisen und wir sehen darin auch die Chance, dass auch kleinere Weiler oder Wohnorte durch den Anschluss an die Kläranlage die Möglichkeit haben, ihre Ortsdurchfahrten in einen sehenswerten Zustand zu versetzen. Ich möchte hier als Negativbeispiel die Orte Unterhof, Vogelsberg und Weckhof erwähnen.

Die Ausgaben im Bauhof beinhalten hauptsächlich Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Erwerb von Gerätschaften sowie die Abschreibungen und die Aufwendungen für Zinsen.

Da 2019 keine neuen Grunderwerbe für Bauland und somit Erschließungen erfolgen werden, sind im Wirtschaftsplan Erschließung für allgemeine Aufwendungen lediglich 85 000 € vorgesehen. Die geplanten Erschließungen sind ja bereits 2017 finanziert worden.

Im Hallenbad ist die Heizanlage; die auch die angrenzende Schule und Halle versorgt, wegen Schäden in den Kesseln erneuert werden. Hierfür sind 2019 600 000 € vorgesehen, die unumgänglich sind.

Die Erträge aus den Verkehrsbetrieben beinhalten im Wesentlichen die Benutzungsgebühren der Bergbahn, die Parkgebühren sowie Erstattungen des Landes für die Schülerbeförderung.

Aufwendungen für Instandsetzungen fallen 2019 nach heutigem Kenntnisstand nicht an.

Das Wasserwerk versorgt weite Teile der Stadt mit Trink- und Brauchwasser. Die Erträge beinhalten u. A. den Wasserzins und die Grundgebühren, während die Aufwendungen die Umlage an den Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg, die Unterhaltung des Leitungsnetzes und die Unterhaltung der Hochbehälter und der Pumpwerke beinhalten.

Die bei den Kün-Werken erstmals neu angesiedelte Einrichtung Wohnbau, welche vom Gemeinderat eben beschlossen wurde, soll ja dem Bau, der Unterhaltung und der Vermietung von Städtischen Objekten dienen. Da zu dieser neuen Einrichtung noch keine konkreten Aussagen getroffen werden können möchten wir nur anmerken, dass die Entwicklung dieser Einrichtung abgewartet werden muss.

Die KÜN-Werke sind nach unserer Auffassung gut aufgestellt und es wird daher auch in Zukunft möglich sein, die anfallenden Arbeiten zu erledigen.

Es ist nicht weg zu streiten, dass öffentliche Einrichtungen Zuschussbetriebe sind. Es soll zwar angestrebt werden, kostendeckend zu wirtschaften, aber dies hätte dann zur Folge, dass bei verschiedenen Einrichtungen die Preise so erhöht werden müssten, dass sie von der Bevölkerung gar nicht mehr genutzt werden könnten. Und dies sollte nicht unser Ziel sein.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir müssen auch bemüht sein, den Wünschen und Forderungen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger nachzukommen, sofern dies machbar und sinnvoll ist. Dass es dabei nicht ganz ohne Kreditaufnahme abgeht, muss jedem von uns klar sein. Wir dürfen auf der einen Seite nicht nur fordern und uns auf der anderen Seite über Schulden beklagen, sondern müssen handeln.

Wenn wir im kommenden Jahr alle geplanten Maßnahmen in den Werken umsetzen, haben wir am Ende einen Schuldenstand von rund 35 Mio. € ohne die Trägerdarlehen. Dies ist eine gewaltige Summe.

Dem ist aber gegenüber zu stellen, dass dann auf der Gegenseite Sicherheiten und Werte vorhanden sind, die durch Veräußerungen wie z.B. Bauplätze den einen oder anderen Kredit wieder ablösen können.

Wir sind sicher, solange wir eine florierende Wirtschaft und eine intakte Infrastruktur vorweisen können, werden wir nicht auf unseren Bauplätzen sitzen bleiben und unsere Schulen und bildenden Einrichtungen werden auch in Zukunft nicht leer stehen.

Die Aufgaben der Verwaltung sind reichlich und vielfältig und um diese zu bewältigen, muss auch genügend qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen. Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass wir, die CDU-Fraktion zu der Aussage stehen, dass bei der Besetzung der Stellen darauf zu achten ist, dass qualifizierte Personen eingestellt werden was zur Folge hat, dass der eine oder andere Euro mehr ausgegeben werden muss.

Wir sind der Meinung, nur gutes und motiviertes Personal bringt eine effektive und gute Leistung.

Im Namen der CDU-Fraktion möchte ich mich bei der Kämmerei, stellvertretend bei Herrn Angelmaier und Herrn Walter mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Aufstellen des aufwendigen Zahlenwerkes, das voraussichtlich das letzte Mal in dieser Form uns vorgelegt werden wird, und für die rechtzeitige Einbringung des Haushaltplanes 2019 bedanken.

Aber genauso gilt mein Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller anderen Ämter der Stadtverwaltung für die rechtzeitige Lieferung des Zahlenmaterials und für Ihren täglichen Einsatz für unsere Stadt.

Ich möchte heute auch die Gelegenheit nutzen und mich auch im Namen der CDU bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihre ständige Bereitschaft und für ihren Einsatz zu bedanken. Denn ohne das Ehrenamt, angefangen von dem Einsatz in den Vereinen, den verschiedensten Organisationen bis hin zur Feuerwehr wäre vieles nicht machbar und manches würde auf der Strecke bleiben. Also nochmals herzlichen Dank an alle ehrenamtlich tätigen Menschen.

Die CDU-Fraktion wird auch weiterhin bemüht sein, in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Verwaltung, auch in schwierigeren Zeiten, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Künzelsau zu arbeiten und zu entscheiden.

Da der vorgelegte Haushalt zuversichtlich stimmt und wir zwar nicht alle Maßnahmen erledigen und alle Wünsche erfüllen können, aber doch eine ganze Menge an Investitionen, trotz anhängigen Steuerrückzahlungen tätigen werden, möchte ich im Namen der CDU- Fraktion erklären, wir halten den vorgelegten Haushaltsentwurf 2019 für realistisch und machbar und stimmen diesem und den Wirtschaftsplänen der Stadt Künzelsau zu

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit